

Gelassen durch stürmische Zeiten

Wolfgang Bergmann spricht zum Thema Pubertät

■ **Werther (anke).** Jesper Juul würde sagen: „Schmiede das Eisen, wenn es kalt ist.“ Will heißen, dass man mit einem pubertierenden Jugendlichen nicht diskutieren sollte, solange er ordentlich in Fahrt ist. Wie man gelassen durch die stürmische Zeit kommt, darüber sprach Trainer Wolfgang Bergmann am Donnerstag im Haus Werther vor rund 40 interessierten Eltern.

Es wurde viel gelacht – trotz des ernsten Themas »Pubertät«, das schon so manch eine Mutter und so manch einen Vater an den Rand des Nervenzusammenbruchs gebracht hat. Wolfgang Bergmann verstand es, der schweren Zeit einen humorvollen Anstrich zu geben. Alles ist normal und eigentlich kann man nicht viel falsch machen, so seine Botschaft.

In seinem Vortrag, in dem Bergmann immer wieder gerne mit den Eltern diskutierte, ging es um Probleme wie Umgang mit Alkohol und Medien, um die Notwendigkeit von Regeln, um die Schule und die erste Liebe – kurzum um alles, was in der Pubertät Thema ist. „Sie müssen herausarbeiten, warum Sie bestimmte Regeln aufstellen, warum das Kind also Zähne putzen und Hausaufgaben machen soll“, sagte er. Der Satz »Das macht man nicht« sei nicht mehr zeitgemäß. Eltern sollten sich genau



Mit Humor: Wolfgang Bergmann gab Tipps. FOTO: A. SCHNEIDER

überlegen, was ihnen wichtig ist. Dann verstehe das Kind, was den Eltern wichtig ist. Eltern sollten Kinder gleichwürdig sehen, so Bergmann weiter. Nicht gleichberechtigt, denn die gleichen Rechte hätten die jungen Menschen nicht. Gleichwürdig bedeute, zu respektieren, dass das Kind eigene Ideen, Werte und Bedürfnisse habe. Und die müssten wertgeschätzt werden.

Im Verlauf des Abends schilderten mehrere Eltern Situationen mit ihrem Kind, über die die übrigen Anwesenden oft herzlich lachen konnten, weil es ihnen genauso ergeht. Bergmann ermutigte die Eltern, sich vertrauensvoll auf das Abenteuer Pubertät einzulassen.